

Wohnbau-Aufsichtsrat stoppt Gespräche

Gummiinsel: Neuer Geschäftsführer soll Sanierungskonzept für Rotklinkerhäuser entwickeln

Gießen (ck). Mieterprivatisierung, eine umfassende Sanierung oder alles – bei kleineren Reparaturen – so lassen? Mit diesen drei unterschiedlichen Antworten hatte die Geschäftsführung der Wohnbau Gießen GmbH die Frage beantworten wollen, was denn mit den Rotklinkerhäuschen in der

Weststadt, gemeinhin als »Gummiinsel« bezeichnet, geschehen solle. Denn in der Siedlung hatte sich zuletzt verstärkt Unmut breitgemacht darüber, dass die Wohnungsgesellschaft in den zurückliegenden Jahrzehnten an den Häusern nichts zur Werterhaltung beigetragen habe (die GAZ berichtete). In

zwei Mieterversammlungen waren den Bewohnern die möglichen Konzepte vorgestellt worden – jetzt ist das Vorhaben vom Wohnbau-Aufsichtsrat vorläufig gestoppt worden. Was nun geschehen soll, damit wird sich der neue Geschäftsführer Reinhard Thies nach seinem Amtsantritt im Oktober beschäftigen.

»Das Verfahren geht in eine neue Runde«, erläuterte Wohnbau-Geschäftsführer Volker

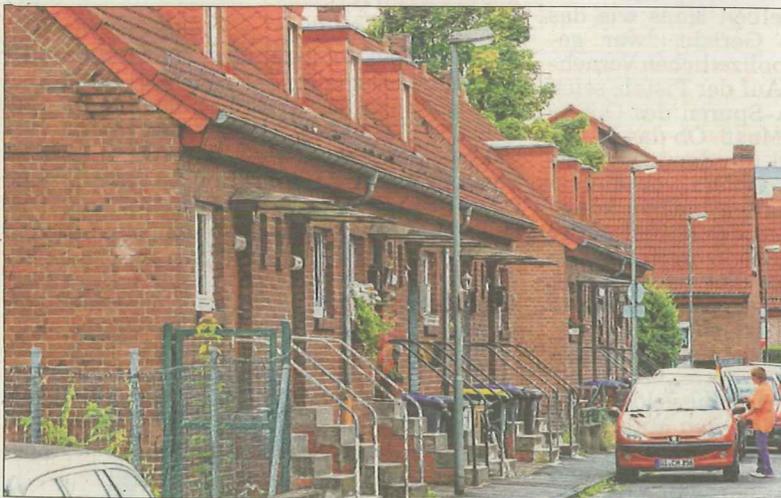
Behnecke auf GAZ-Anfrage den aktuellen Stand der Entwicklung. Im Rahmen einer außeror-

dentlichen Aufsichtsratssitzung, in der auch der neue Geschäftsführer gewählt wurde, habe das Gremium das bisherige Verfahren gestoppt.

Angesichts des Sanierungsstaus in dem Viertel hatte die Wohnbau den Bewohnern in zwei Versammlungen Wege aufzeigen wollen, wie ihre Häuser instandgesetzt werden könnten. Als eine Möglichkeit war der Verkauf der Wohnungen an die bisherigen Mieter und die anschließende Sanierung in Eigenleistung gewesen. Der Gutachterausschuss der Stadt hatte einen Preis von 50 000 bis 60 000 Euro ermittelt, doch hatten bei den Treffen nur die wenigsten Mieter Interesse am Erwerb gezeigt. Die meisten hatten vielmehr zu bedenken gegeben, dass das Groß der Anwohner, darunter viele Bezieher von Transferleistungen, finanziell zu solchen Kraftanstrengungen nicht in der Lage sei. In Einzelgesprächen »von Haus zu Haus« sollte dann geklärt werden, wel-

che Sanierungsarbeiten als unbedingt notwendig erachtet wurden.

Diese Gespräche hat der Aufsichtsrat nun gestoppt. Erarbeitet und dann im Aufsichtsrat vorgestellt werden soll nun zunächst ein ganz neues Quartierentwicklungskonzept für die Gummiinsel. Mit dieser Aufgabe solle sich Reinhard Thies beschäftigen, der im Oktober seinen Posten als neuer Wohnbau-Geschäftsführer antreten wird. Ein Schwerpunkt der damit einhergehenden Arbeit solle auf der Beseitigung der bisherigen Insellösung mit der Integration des Viertels inklusive den Randgebieten in die restliche Weststadt liegen. Für Noch-Geschäftsführer Behnecke besteht für dieses Verfahren keine Notwendigkeit zur Eile. »Das Problem besteht seit über 20 Jahren. Wichtiger als Tempo ist die Entwicklung eines sozial- und mieterverträglichen Konzepts mit bezahlbaren Mieten.«



Gestoppt hat soeben der Aufsichtsrat der Wohnbau Gießen GmbH die Gespräche mit den Mietern der Rotklinkerhäuschen, in denen die Fragen nach dem Verkauf oder dem Umfang der Sanierungsarbeiten geklärt werden sollten. (Foto: Schepp)